

Zu diesem Buch

Drei aufwühlende Herbsttage in San Francisco, Ende September: Die Machtelite der Welt, 500 führende Politiker, Konzernchefs und Wissenschaftler, diskutieren hinter verschlossenen Türen das 21. Jahrhundert. Die Einschätzung der Weltenlenker ist verheerend: Nur mehr ein Fünftel aller Arbeitskräfte werde in Zukunft benötigt. Der überwältigende Rest – 80 Prozent – müsse mit «tittytainment» bei Laune gehalten werden, einer Mischung aus Entertainment und Ernährung am Busen («tits») der wenigen Produktiven.

Mit beängstigender Geschwindigkeit nähern sich die bisherigen Wohlstandsländer dieser Schreckensvision. Allein in Deutschland finden mehr als sechs Millionen Arbeitswillige keine feste Anstellung. Kein Job scheint mehr sicher, neben den Fabrikarbeitern bangen in Europa auch Millionen Ärzte, Ingenieure, Bankangestellte, Telekombeschäftigte und sogar Computerspezialisten um ihre Arbeitsplätze.

Das Tempo der Globalisierung überfordert alle. Verunsicherte Bürger suchen ihr Heil in Abgrenzung und Abspaltung. Vor dem eiskalten Effizienzwettlauf fliehen sie hin zur vermeintlichen Wärme moderner radikaler Verführer – von Scientology bis zu Jörg Haider. Doch der Angriff auf Demokratie und Wohlstand ist keineswegs das Resultat eines unaufhaltsamen technischen und wirtschaftlichen Fortschritts. Es gibt realistische Alternativen, die Globalisierung muß nicht in die Sackgasse führen. Ein Leben in sozialem Frieden wäre weiterhin möglich.

Hans-Peter Martin, Dr. jur., Jg. 1957, geb. in Bregenz, Österreich. Stipendiat in Kalifornien, Studium in Wien. Seit 1986 *Spiegel*-Redakteur, Korrespondent in Südamerika, derzeit in Wien. Bücher: *Nachtschicht*, Mitautor bei *Gesunde Geschäfte*, *Kursbuch Gesundheit*, *Bittere Pillen* (73. überarbeitete Auflage 1999).

Harald Schumann, Dipl.-Ing., Jg. 1957, geb. in Kassel. Studium in Marburg und Berlin. Von 1984 bis 1986 Redakteur bei der *Berliner tageszeitung*. Seit 1986 *Spiegel*-Redakteur, derzeit Büro Berlin. Buch: *Futtermittel und Welthunger* (rororo aktuell).

Hans-Peter Martin
Harald Schumann

Die Globalisierungsfalle

Der Angriff auf Demokratie
und Wohlstand



Rowohlt

AN 19100 M381 (11)



11. Auflage September 2005

Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuch Verlag,
Reinbek bei Hamburg, November 1998
Copyright © 1996
by Rowohlt Verlag GmbH, Reinbek bei Hamburg
Alle Rechte vorbehalten
Lektorat Rüdiger Dammann
Umschlaggestaltung Susanne Heeder
(Foto: FPG/Bavaria)
Gesamtherstellung Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany
ISBN 3 499 60450 7

411iv/2006-20466

Inhalt

Die 20:80-Gesellschaft

Weltenlenker unterwegs zu einer anderen Zivilisation 9
«Der richtige Orkan» 14 Demokratie in der Falle 18

Alles ist überall

Die Wucht der Globalisierung und der globale Zerfall 25
Disney über alles 27 Der große Durst nach dem eintönigen
«skrietsch» 30 Die Zeit der Städte 33 Die olympische Offenbar-
ung 38 Die eine Welt zerfällt 39 Der Feind sind wir selbst 46
Weltmacht Weizen 55 «Wer wird den Schießbefehl geben?» 60

Diktatur mit beschränkter Haftung

Das Billiardenspiel auf dem Weltfinanzmarkt 63
Operation «Peso Shield» 64 Von Bretton Woods zur freien Spekula-
tion 71 Renditejagd mit Lichtgeschwindigkeit 74 Legohäuschen
Weißes Haus 81 Hundert Millionen Dollar pro Minute 84 Die
Off-shore-Anarchie 91 Der faustische Pakt 96 Gericht ohne Ge-
setz 99 Der Dollar als Waffe 105 Guerillakrieg im Finanz-
dschungel 109 Abenteuer Euro: Der Kampf um die Währungs-
union 112 Besteuern hilft steuern: Die Tobin-Tax 118 Derivate:
Crash aus dem Hinterhalt 123 Super-Gau im Cyberspace 127

Das Gesetz der Wölfe

Die grenzenlose Jobkrise und die neue Transnationale 137
Drei Inder für einen Schweizer 141 Millionenopfer für den Welt-
markt 145 Von Keynes zu Hayek: Freiheitskampf für das Kapital 152

Wohlstand durch Freihandel: Das gebrochene Versprechen 155 Der Sieg des Bulldozers 160 Modell Amerika: Die Rückkehr der Tagelöhner 164 Die Angst vor der Ungleichheit 170 «Was ist noch deutsch an Hoechst?» 175 Shareholder Value: Das Ende der Deutschland AG 180 Deregulierung: Widersinn mit Methode 185

Schaubilder: Der große Kahlschlag – Drohende Jobverluste bei wichtigen Dienstleistern 148

Bequeme Lügen

Die Legende vom Standort und der gerechten Globalisierung 193

Drachen statt Schafe: Das asiatische Wunder 197 Fairer Handel: Schutz für die Armen? 201 Protektionismus: Schutz für die Reichen? 207 Modell Deutschland: Die Standortlüge(n) 212 Ausbruch aus der Abwärts Spirale 220

Rette sich, wer kann. Nur: Wer kann?

Das Verschwinden der Mittelklasse und der Aufstieg der radikalen Verführer 225

Die Einsamkeit des Charlie Brown 228 Das Ende der deutschen Einheit 233 Der Verrat der Eliten: Weltmodell Brasilien 235 Wohlstands-Chauvinismus und Irrationalität: Der moderne radikale Bürger Peter Tischler 239 Fundamentalisten an die Macht: Scientology, Ross Perot und Jörg Haider, rettet uns! 241 Erste Hochrechnung: Die Wiederkehr der k.u.k. Hauptstadt 245 Tempo, Tempo, Tempo: Der Turbo-Kapitalismus überfordert alle 249

Täter oder Opfer?

Die armen Global Player und die willkommene Rückkehr des Sachzwangs 253

Butros Butros-Ghali, Michel Camdessus, Hermann Franz, Michail Gorbatschow, Al Gore, Ferdinand Lacina, Anton Schneider, Michael Snow, Klaus Töpfer, Steve Trent, Vincent Truglia, Ted Turner und Timothy Wirth: 13 bezeichnende Überlegungen

Wem gehört der Staat?

Der Niedergang der Politik und die Zukunft der nationalen Souveränität 269

«Von uns kriegt ihr nichts mehr!» 271 Schwarze Löcher in den Staatskassen 276 «Denk an unsere Familien!» 278 Grenzenlos kriminell 285 Weltweit regieren: Die nützliche Illusion 293 Amerika, geh du voran? 296 Die europäische Chance 299 Markt ohne Staat 303

Das Ende der Orientierungslosigkeit

Der Sackgasse entkommen 311

Vorwärts in die dreißiger Jahre? 313 Der gefährliche Weltpolitist 320 Die europäische Alternative 322

Zehn Ideen gegen die 20:80-Gesellschaft 331

Anmerkungen 337

Ein Dank 351

- 32 Commission on Global Governance, *Our Global Neighbourhood*, Oxford 1995.
- 33 Frankfurter Rundschau, 9.2.1996.
- 34 Genauer nachzulesen in: Harald Schumann, *Europas Souverän*, in: Kursbuch 117, Berlin 1994.
- 35 Niall FitzGerald, *A European Nightmare*, in: *Financial Times*, 5.6.1996.

Das Ende der Orientierungslosigkeit

- 1 Karl Polanyi, *The Great Transformation*, Frankfurt a.M., 1978.
- 2 Ulrich Beck, *Kapitalismus ohne Arbeit*, in: *Der Spiegel* 20/1996.
- 3 *Financial Times*, 30.4.1996.
- 4 Persönlicher Brief vom 24.7.1996.
- 5 *Die Woche*, 26.4.1996.
- 6 *International Herald Tribune*, 1.2.1996.
- 7 Exemplarisch ist da schon der Versuch der Arbeitsminister Deutschlands und Frankreichs, gegen alle Regeln des europäischen Binnenmarkts die billigeren Bauarbeiter aus Portugal und England mittels eines gesetzlichen Mindestlohns von den Baustellen ihrer Länder zu vertreiben. Auch der von Sachsens Ministerpräsident Kurt Biedenkopf betriebene bewußte Verstoß gegen das EU-Subventionsrecht bei der Zahlung von Zuschüssen an Volkswagen ist im Kern eine protektionistische Maßnahme, die den Wettbewerb in Europa «verzerrt».
- 8 Diese Forderung wird von zunehmend mehr Wirtschaftsfachleuten unterstützt, etwa den Experten der Uno-Handelsorganisation Unctad, den Ökonomen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung oder dem Wall-Street-Bankier und Clinton-Berater Felix Rohatyn. Vgl. Unctad, *Trade and Development Report 1995*, S.4–9, Genf; Heiner Flassbeck und Rudolf Dressler, *Globalisierung und nationale Sozialpolitik*, Berlin/Bonn 1996; Felix Rohatyn, *America in the Year 2000*, Manuskript eines Vortrags beim Bruno-Kreisky-Forum in Wien, 8.11.1995; Roger Bootle, *The Death of Inflation*, London 1996.
- 9 Diese Prognose legten auch die beiden Wirtschaftsforscher Stepan Leibfried von der Universität Bremen und Elmar Rieger von der Harvard University schlüssig dar, in: *Fundament des Freihandels*, *Die Zeit* 2.2.1996.
- 10 *Berliner Zeitung*, 13.4.1996.
- 11 *Der Spiegel* 32/1996.
- 12 Ethan Kapstein, *Workers and the World Economy*, in: *Foreign Affairs*, Council on Foreign Relations, May 1996, p. 18.

Ein Dank

gilt allen, die uns zu diesem Buch ermutigten, insbesondere jenen, die trotz Globalisierungsstreiß oft unter widrigen Umständen Zeit für Gespräche und wertvolle Anregungen fanden:

Anil Agarwal, Bella Abzug, Carmen Bersch, Madhu Bhaduri, Andrew Braunsberg, Edgar M. Bronfman, Lester Brown, Richard Butler, Burtos Butros-Ghali, Michel Camdessus, Barber B. Conable Jr., Nikos Dettmer, Erich Dieffenbacher, Ricardo Díez Hochleitner, Julian Disney, Bénédicte Dupoux, Harald Ettl, Rainer Falk, Peter Felch, Caroline Fetscher, Chris Flavin, Hans Fleisch, Michael Findeisen, Thomas Fischer, Justin Fox, Hermann Franz, Fernando Gabeira, Adrienne Germain, Michail Gorbatschow, Al Gore, Mathias Greffrath, William Greider, Peter Handke, Wilhelm Hankel, Andreas Hauskrecht, Peter Heller, Edmund Hillary, Heimo Hoch, Jeanette Hofmann, Ivan Illich, Pilar Isaac-Candeias, Hans-Ulrich Klose, Margaretha Kopeinig, Michal Kováč, Hans-Helmut Kotz, Jürgen Kautz, Ferdinand Lacina, Claus Leggewie, Gerd Leopold, Gisela Leske, Roland Leuschel, Amory B. Lovins, José Lutzenberger, Andreas Mailath-Pokorny, Mahathir Mohamad, Adam Markham, Inge Martin, Jack P. Martin, Dennis Meadows, Edgar Meister, Gregory J. Millman, Valerie Monchi, Klaus-Peter Möriz, Ward Morehouse, Michael Müller, Rolf S. Müller, Rainer Münz, Kamal Nath, Wally N'Dow, Kum'a Ndumbe III., Wilhelm Nölling, Désirée Nosbusch, Bisí Ogunleye, Charles Oman, Yves Perreard, Erica Bo Petersen, Wolfgang Petritsch, Volker Petzoldt, David Pitt, Barbara Pyle, Werner Raith, John Rawls, Wolfgang Reinicke, Michael Renner, Wolfgang Riehle, Cesar Rodrigues Rabanal, Rüdiger von Rosen, Curt Royston, Jeffrey Sachs, Nafis Sadik, Jochen Sanio, Reijiro Sawafuji, Waltraud Schelkle, Anton Schneider, Bertrand Schneider, Leonard Schrank, Alexander Schubert, Stirling D. Scruggs, Gordon Shepherd, Michael Snow, Bernd Spahn, Ulrich Steger, Stephen Silvia, Patrick Slough, Roy C. Smith, Marcel Stremme, Washington SyCip, Gilbert Trigano, Klaus Töpfer, Ted Turner, Peter Turrini, Vincent J. Truglia, Barbara Unmüßig, Herman Veltman, Günter Wallraff, Ingo Walter, R. Christopher Whalen, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Simon Wiesenthal, Dieter Wild, Timothy Wirth, Michael Wortmann, Yun Ho Jin, den Mitgliedern der Journalistengemeinschaft *Contrapunkt* so-



wie einigen anderen, die uns mit Informationen halfen, aber nicht namentlich genannt werden wollen/können. Ein abschließender in-
niger Dank richtet sich an Rüdiger Dammann, der immer an dieses
Projekt geglaubt hat.

Hans-Peter Martin, Wien
(E-Mail: hpm.martin@ping.at)

Harald Schumann, Berlin
(E-Mail: hschumann@spiegel.de)

